

**01.04.2022**

**Eine schöne Leich' mit Coloratur und Chor – forensische Psychiatrie in der Oper**

Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann, Rechtsmedizin und Forensische Psychiatrie,  
Universität Basel

Die Oper gilt vielen als völlig „unnatürliche“ Kunstform. Dabei wird übersehen, dass wir uns der „Realität“, auch in der Psychiatrie und in der forensischen zumal, immer nur mehr oder minder annähern können, denn wir sind bei den lebensgeschichtlich relevanten Ereignissen nur selten unmittelbar anwesend. Anders in der Oper: Hier werden wir unmittelbar Zeugen des Erlebens und Verhaltens der Akteure und nicht nur das, die Protagonisten gewähren uns mit dem gesungenen Text und der begleitenden Musik tiefe Einblicke in ihr Seelenleben. Da die grossen Komponisten und ihre Librettisten lebenserfahren und ausgezeichnete Beobachter waren, gelang es ihnen, psychologisch und auch psychopathologisch stimmige Situationen zu erschaffen. Dies gilt insbesondere für menschliche Extremsituationen wie Tötungshandlungen, die oft in forensisch-psychiatrischer und kriminologischer Hinsicht geradezu lehrbuchhaft dargestellt werden. Dies wird im Referat auch anhand einiger Schlüsselszenen aus klassischen Operninszenierungen dargestellt werden.